

INFEKTIONSSCHUTZ

COVID-19-Pandemie: Aspekte der „zweiten Welle“ in Brandenburg

COVID-19-Lage im Land Brandenburg

Die COVID-Pandemie entwickelt sich weiterhin dynamisch, so wurde seit Ende September bundesweit ein starker Anstieg der gemeldeten SARS-CoV-2-Fallzahlen verzeichnet. Während Brandenburg zu Beginn der Pandemie im Vergleich zu anderen Bundesländern geringfügiger betroffen war, änderte sich dieses Bild im Herbst. Seit der Meldeweche (MW) 40 (Oktober 2020) bis zur MW 8 (Februar 2021) wurden 72.319 SARS-CoV-2-Fälle gemeldet, das sind 94 % der gemeldeten Fälle (76.556) im gesamten Zeitraum der Pandemie in Brandenburg [1]. Dies spiegelte sich in der Hochphase der zweiten Welle Mitte Dezember in 7-Tage-Inzidenzen von mehr als 300 Infektionen pro 100.000 Einwohner wider. Damit hatte Brandenburg in diesem Zeitraum die dritthöchste Inzidenz im Bundesvergleich. Besonders betroffen war mit 7-Tage-Inzidenzen bis zu 600 vor allem der südliche Teil Brandenburgs. Zudem wiesen im Januar Landkreise im Nordwesten Brandenburgs 7-Tage-Inzidenzen bis zu 500 auf. Seit Mitte Januar bis Mitte Februar sanken die Fallzahlen in Brandenburg (Abb. 1) auf ein Minimum der 7-Tage-Inzidenz unter 62 und glichen sich dem Niveau des Bundesdurchschnitts an. Seit Ende Februar ist wiederum ein moderater Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen.

Todesfälle und demografische Aspekte

Im Verlauf der Pandemie änderte sich die Alters- und Geschlechterverteilung fortlaufend [1]. Das Durchschnittsalter (Median) stieg im Laufe der zweiten Welle auf 51 Jahre an, während es bei der ersten Welle (MW 11-19) 47 Jahre und in den Sommermonaten (MW 20-39) 35 Jahre betrug. Insgesamt waren 56 % der Fälle Frauen und 44 % Männer. Aufgrund des höheren Bevölkerungsanteils waren in der Altersgruppe der über 80-Jährigen (80+) mehr Frauen (66 %) infiziert. Diese Altersgruppe war zudem mit 7-Tage-Inzidenzen über 500 am stärksten betroffen. Der Anteil der Verstorbenen erhöhte sich seit Beginn der zweiten Welle drastisch auf 2.998 (Altersspannweite: 41-106 Jahre, Altersmedian: 84 Jahre, 52 % männlich) [1]. 71 % der Verstorbenen waren 80 Jahre oder älter. Der Fall-Verstorbenen-Anteil betrug in Brandenburg 3,9 %; in der Altersgruppe 80+ allerdings 20,6 %. Mit geschlechter- und altersspezifischen

Bezug ergibt sich bei Männern einen Fall-Verstorbenen-Anteil von 28,5 %, wohingegen Frauen einen Anteil von 16,5 % aufweisen. Nach ersten Erhebungen des Amts für Statistik Berlin-Brandenburg ist von einer Übersterblichkeit in den letzten Wochen des Jahres 2020 in Brandenburg auszugehen [2].

Seit der MW 40 nahm mit den Fallzahlen auch der Anteil an Ausbrüchen in Senioreneinrichtungen wie Alten-/Pflegeheime und Seniorentagesstätten kontinuierlich zu (Abb. 1). Über 20 % der Gesamtfälle sind auf Ausbrüche zurückzuführen. Davon waren mehr als die Hälfte (56 %) Ausbrüche in Senioreneinrichtungen. 50 % der COVID-19-Sterbefälle haben einen Bezug zu einem Ausbruchsgeschehen, davon sind 77 % der Fälle in Senioreneinrichtungen. Die Ausbrüche wiesen im Mittel 9,9 Fälle auf, demgegenüber war die mittlere Fallzahl in Senioreneinrichtungen 28,9. Der größte Ausbruch der zweiten Welle umfasste 175 Fälle (Alten-/Pflegeheim) [1].

Besorgniserregende Varianten

Es zirkulieren weltweit verschiedene Mutationen von SARS-CoV-2, davon sind derzeit drei besorgniserregende Varianten (Variants Of Concern, VOC) bekannt, für die es Hinweise auf

eine erhöhte Übertragbarkeit im Vergleich zum „Wildtyp“ gibt [3]. Darunter fallen die Variante B.1.1.7 (erstmaliges Auftreten im Vereinigten Königreich), Variante B.1.351 (Auftreten in Südafrika) sowie Variante P.1 (Auftreten in Brasilien). In Brandenburg gab es bis zum 01.03.2021 laut Meldesoftware für bisher 418 Fälle Hinweise auf eine VOC (B.1.1.7: 408 Fälle, B.1.351: 10 Fälle).

Quellen

1. LAVG Brandenburg/ Robert Koch-Institut: SurvNet@RKI 3.0, COVID-19-Cube; Stichtag 01.03.2021 Datenstand 01.03.21 00:00 Uhr.
2. Pressemitteilung Amt für Statistik Berlin-Brandenburg Nr.14 vom 15. Januar 2021 abrufbar unter: <https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/pms/2021/21-01-15c.pdf> (zuletzt abgerufen am 02.03.2021)
3. Berichte zu Virusvarianten von SARS-CoV-2 in Deutschland, insbesondere zur Variant of Concern (VOC) B.1.1.7 abrufbar unter: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/DESH/Berichte-VOC-tab.html (zuletzt abgerufen am 02.03.2021)

■ Dr. Melanie Dannehl
Dr. Sascha Jatzkowski

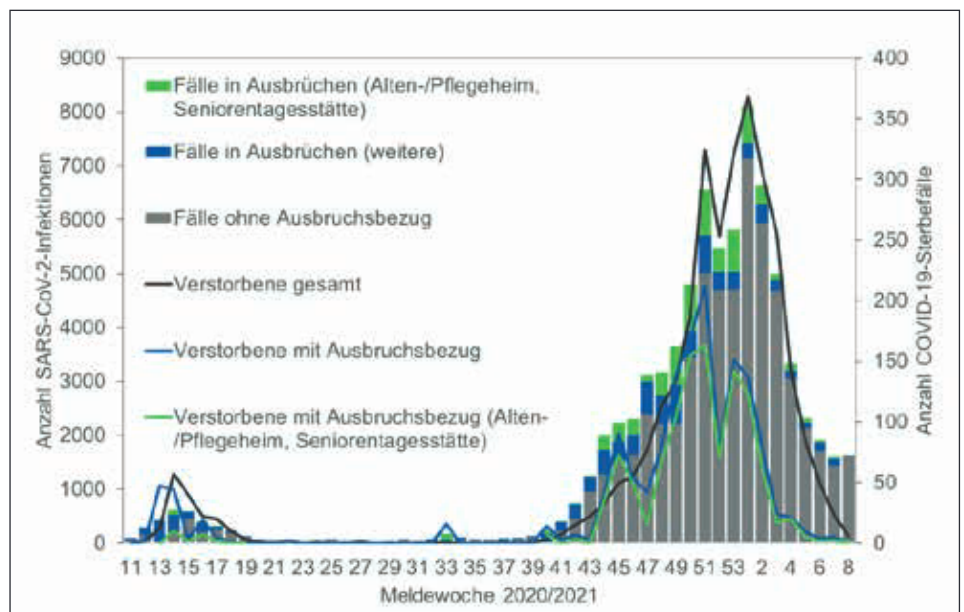


Abb. 8: Darstellung der Anzahl der SARS-CoV-2-Infektionen und der COVID-19-Sterbefälle nach Ausbruchszugehörigkeit und Meldeweche in Brandenburg. Die Erfassung von COVID-19-Fällen in Ausbrüchen erfolgt mit einer gewissen Verzögerung. Daher sind insbesondere die Angaben zur Anzahl in der letzten Kalenderwoche noch unvollständig. (Quelle: SurvNet@RKI 3.0, Datenstand 01.03.2021, 0:00 Uhr).